

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 130 (1979)

Heft: 5

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ECE

Studienreise in die Sowjetunion

Auf Einladung der sowjetischen Regierung wird vom 2. bis 14. September 1979 eine forstliche Studienreise durch die Sowjetunion stattfinden. Gezeigt werden allgemeine Aspekte der Holzindustrie und der Waldwirtschaft. Besonderes Schwergewicht wird folgenden Problemkreisen beigemessen:

- Organisation forstlicher Arbeiten
- Holztransport
- Zentrale Aufbereitungs- und Handlungstellen

Interessenten melden sich bei der Section du bois, Division de l'agriculture et du bois CEE/FAO, Palais des Nations, 1211 Genève 10.

ECE-Symposium über die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Vegetation

Die ECE führt ein Symposium durch über die Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die Vegetation. Dieses findet vom 20. bis 24. August 1979 in Warschau statt. Vorgängig, vom 17. bis 19. August, wird eine Studienreise durch die stark industrialisierte Region um Slask organisiert.

Am Symposium sollen die Auswirkungen verschiedener Verschmutzungstypen beleuchtet, die Rolle der Vegetation bei der Reinigung der Luft untersucht sowie Empfehlungen und Vorschläge für zukünftige Aktionen aus verschiedenen Ebenen formuliert werden.

Interessenten melden sich bis 15. Juni 1979 bei: Division de l'agriculture et du bois CEE/FAO, Palais des Nations, 1211 Genève 10.

SIA-FGF

Studienreise durch die Waldlandschaft Nordpolens

Die Fachgruppe der Forstingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem polnischen Forstverein und den Reiseagenturen Kuoni und Orbis vom 16. bis 26. September 1979 eine forstliche und kulturelle Studienreise durch Nordpolen. Dank den Bemühungen der polnischen Partner ist es gelungen, ein ausserordentlich ansprechendes und lehrreiches Reise- und Besichtigungsprogramm zusammenzustellen. Unter wissenschaftlicher Leitung verspricht die Reise ein einmaliges Erlebnis von Waldlandschaften im polnischen Grenzland zu Litauen und Weissrussland. Das ausgewogene Reiseprogramm vermittelt dem waldbaulich tätigen Spezialisten wie dem an Landschaften und Kulturgütern interessierten Laien eine eindrucksvolle Einführung in die Geheimnisse einer harmonischen Waldlandschaft und der von ihr geborgenen Kulturgeschichte:

16. 9. 1979 Flugreise ab Zürich. Möglichkeit eines Ballettbesuches in Warschau.

17. 9. 1979 Mit modernem Car durch die Polnische Tiefebene. Naturpark Bialowiezka.

18. 9. 1979 Wanderung durch den grössten europäischen Urwald: Puszcza Bialowieska.

19. 9. 1979 Augustow. Bootsfahrt in der Föhrenwald-Seenlandschaft.

20. 9. 1979 Masurische Seenplatte. Bewirtschaftung der Fichten- und Föhrenwälder. Ruine Wolfsschanze (befestigtes Hauptquartier Hitlers).

21. 9. 1979 Schloss Marienburg. Fichten- und Buchenmischwälder.

22. 9. 1979 Danzig, Hafenstadt am baltischen Meer; einer der schönsten Altstadtkomplexe Europas.

23. 9. 1979 Ostpommern, Torun: pom-
mersche Buchenwälder.

24. 9. 1979 Tiefland der Weichsel.

25. 9. 1979 Warschau, Stadtführung und
freier Aufenthalt.

26. 9. 1979 Rückflug nach Zürich.

Pauschalpreis pro Person (SIA-Mitglie-
der und Gattinnen): Fr. 1170.—; Nichtmit-
glieder: Fr. 1270.—.

Unterkunft in Erstklasshotels und ge-
pflegten Landgaststätten.

Anmeldung und Auskunft: Reisebureau
Kuoni AG, Abteilung Spezialreisen, Zü-
rich, Telephon (01) 44 12 61, Sachbearbei-
ter Herr R. Schinzel.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. An-
meldung: bis 27. Juli 1979.

Weiterbildungstagung: Führungsprobleme im Arbeitsfeld des Forstingenieurs

Vom 3. bis 6. Juli 1979 findet im Stap-
ferhaus, Schloss Lenzburg, eine Weiterbil-
dungstagung in Kursform statt, veranstal-
tet von der Fachgruppe der Forstingenieu-
re des SIA, in Zusammenarbeit mit dem
Bundesamt für Forstwesen und der Eidg.
Anstalt für das forstliche Versuchswesen.

Anhand von praktischen Fallbeispielen
und in verschiedenen Gruppenarbeiten
werden die folgenden Themen aufgegrif-
fen:

— Überblick über Führungstätigkeiten
und Führungsrollen des Forstingenieurs

— Problemlösungs- und Entscheidungs-
technik

— Verständliche und wirkungsvolle In-
formation und Kommunikation

— Technik der Gesprächsführung

— Kontrolle als Führungsinstrument

— Verhalten bei Konflikten, Konflikt-
steuerung

Als Gesprächsleiter und Referenten ha-
ben wir Dr. A. Sager, St. Gallen, und Dr.
H. Bernhard, Zürich, gewinnen können.
Beide verfügen über grosse persönliche
Erfahrung in der Beratung und Schulung
von Führungskräften, insbesondere in öf-

fentlichen Verwaltungen. Der Kurs wird
von A. Speich, dipl. Forsting., EAFV, Bir-
mensdorf, geleitet.

Die ähnlich aufgebaute, von den glei-
chen Referenten gestaltete Tagung vom
Sommer 1978 hatte ein ermutigend posi-
tives Echo gefunden. Wir hoffen deshalb,
mit einer Wiederholung des Kurses weite-
ren Kollegen einen Dienst zu erweisen.
Über den letztjährigen Kurs berichtete
W. Rüschi, ETH Zürich, ausführlich in
der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen
(Nummer 10, 1978).

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; es
können jedoch noch einige Interessenten
berücksichtigt werden.

Auskunft und Anmeldung beim SIA-
Generalsekretariat, Tel. (01) 201 15 70.

Kantone

Bern

Im Anschluss an die holztechnologi-
schen (Prof. Dr. H. H. Bosshard) und
marktwirtschaftlichen (P. Hofer) Erörte-
rungen des Themas «Bergholz-Spezialität
im Innenausbau» fand im Rahmen des
«Holztages '79» in Interlaken eine Po-
diumsdiskussion statt, welche die «Verhal-
tensmöglichkeiten der Wald- und Holz-
wirtschaft» zum Gegenstand hatte. Unter
der Leitung von P. Hofer, Bundesamt für
Forstwesen, widmete sich die aus sieben
Interessenvertretern (Waldwirtschaft, Sä-
gerei, Hobelwerk, Schreinerei, Holztech-
nologie, Architekt, Werbeberater) beste-
hende Gesprächsrunde zunächst der klaren
Produktedefinition «Bergholz».

Dass das Bergholz bislang in geringem
Ausmass zur Anwendung gelangte, ist
nach Ansicht der Gesprächsrunde auf
mehrere Gründe zurückzuführen:

— allzulange ist an den Schulen gelehrt
worden, dass der Ast ein Holzfehler
sei; astfreie Qualitäten wurden daher
von Be- und Verarbeitern bevorzugt

— über Jahre hinweg lag der Stolz des
Handwerkers wie des Bauherrn in der
Ausführung bzw. Präsentation eines
astfreien Täfers

- nordische Wohnkultur ist zu einem Begriff in der Innenarchitektur geworden
- Äste können sich bei der Bearbeitung und Trocknung als problematisch erweisen (Flickäste)
- Engpasssituationen beim Bergholz verhinderten eine kontinuierliche Marktpräsenz.

Die Aussprachen bezeugten die klare Absicht, die Absatzförderung des Bergholzes als wichtigen Teilbereich des schweizerischen Schnittholzmarktes zu betrachten.

Bern

Forsting. Hugo Ryter ist mit Stellenantritt 1. April 1979 zum Forstmeister des Berner Juras gewählt worden.

Ausland

Internationale Zusammenarbeit im Forsttechnischen Prüfausschuss (FPA)

Seit 1973/74 hat der FPA mit den für forsttechnische Prüfungen in den Niederlanden, Österreich und der Schweiz zuständigen Institutionen,

NL: Versuchsanstalt «De Dorschkamp» und Institut voor Mechanisatie Arbeid en Gebouwen (IMAG) in Wageningen;

CH: Forstwirtschaftliche Zentralstelle (FZ) in Solothurn und Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen (EAFV) in Birmensdorf,

A: Forstliche Bundesversuchsanstalt (FBA) in Wien-Schönbrunn eine institutionelle Zusammenarbeit verabredet und durchgeführt.

Seit dieser Zeit werden auch Land- und Forstwirtschaft gemeinsam interessierende Arbeitsmittel wie Motorsägen, später auch Freischneidegeräte, Wege-Pflegergeräte, Anbauseilwinden von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) und FPA nur noch gemeinsam geprüft und eine gemeinsame Prüfungsurkunde ausgefertigt.

Diese Kooperationen dienen der Vermeidung von Doppelarbeit. Mitarbeiter der genannten Institutionen haben Sitz und Stimme in den Arbeitsausschüssen des

FPA «Geräte und Werkzeuge» bzw. «Schlepper und Maschinen». Sie bringen im jeweiligen Land gemachte Erfahrungen, Ergebnisse gezielter Untersuchungen, Umfrageergebnisse mit in Prüfung befindlichen Gegenständen in die Prüfberichte des FPA ein.

Die Prüfungsergebnisse des FPA werden übernommen, gegebenenfalls durch die im Land jeweils zuständigen Instanzen verabschiedet, erforderlichenfalls in die Landessprache übersetzt und veröffentlicht.

Die DLG führt mit seiner messtechnisch gut ausgerüsteten Prüfstelle in Gross-Umstadt die technischen und ergonomischen Messungen an Motorsägen und Freischneidegeräten durch. Für die gemeinsam zu prüfenden Gegenstände wird ein Prüfbericht nach DLG-Muster erstellt, verabschiedet und als Geräteblatt in das FPA-Verzeichnis (Lose-Blatt-Sammlung) übernommen.

Die enge, verantwortliche Kooperation so unterschiedlicher Institutionen über Ländergrenzen hinweg muss sich behutsam und vertrauensvoll entwickeln, und es muss von Zeit zu Zeit ein Gespräch stattfinden, in dem offen die entstandenen Probleme, organisatorischen Mängel mit dem Ziel der Bessergestaltung und Abhilfe angesprochen und diskutiert werden sowie nach zukunftsweisenden Weiterentwicklungen, eventuell Ausweitung der Kooperation auf andere Interessenten gesucht werden.

Die etwa fünfjährige Laufzeit der Kooperation wurde vom KWF zum Anlass genommen, die beteiligten Institutionen am 23. Januar 1979 zu einer solchen Bilanz in das neue Dienstgebäude des KWF in Gross-Umstadt einzuladen.

Die Ausweitung der institutionellen Zusammenarbeit wurde diskutiert. Zunächst wird vorgesehen, den Austausch gegenseitiger Arbeitsergebnisse mit anderen europäischen und überseeischen Prüfinstanzen weiterhin zu intensivieren. Später ist zu überlegen, wie weit reproduzierbare Messungen, soweit sie mit den beim KWF festgelegten Messmethoden übereinstimmen, auch zur Beschleunigung der Prüfgänge zu übernehmen sind.

Eine angestrebte Beschleunigung der Prüfungsabschlüsse kann im besonderen Interesse der Praxis erwartet werden, wenn in absehbarer Zeit eine Koordination der FPA-Prüfungen mit den Prüfungen nach dem Maschinenschutzgesetz (GtA) erreicht wird. Dann soll der wenig befriedigende Zustand entfallen, dass FPA-Prüfungen längst abgeschlossen, die Anerkennung aber nicht ausgesprochen werden kann, weil die unfallschutztechnische Prüfung nach GtA noch nicht zu Ende geführt werden konnte.

Zu gegebener Zeit wird man erneut über den Fortgang der Zusammenarbeit Bilanz ziehen. Auf jeden Fall diene die Zusammenkunft auch wegen ihrer Offenheit der Stärkung der Partnerschaft.

Neuer Kurator der GEFFA-Stiftung

Die GEFFA-Stiftung wurde anlässlich der Fusion der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft (GEFFA) und der Technischen Zentralstelle der deutschen Forstwirtschaft (TZF) zum Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) aufgrund eines Überleitungsvertrages gegründet.

Die Geschäfte der Stiftung werden von einem Vorstand unter der Aufsicht eines Verwaltungsrates wahrgenommen. Diese Gremien beschliessen über die Förderungsanträge von IFFA und KWF, die sich auf Projekte beziehen, die in den normalen Haushalten keine Aufnahme finden konnten, so zum Beispiel zusätzliche ergonomische Untersuchungen, Verbesserung des Instrumentariums, zusätzliche Auslandskontakte, Zeitschriftenaustausch mit dem Ausland usw.

Der Vorstand der GEFFA-Stiftung wird von folgenden Persönlichkeiten gestellt: Vorsitzender: Professor a. D. Dr. H. B. Platzer, Bad Krozingen; Stellvertreter: Forstdirektor a. D. Dr. G. Reissinger, St. Heinrich; Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Forstdirektor H.-U. Arnold, Seesen/Münchhof.

Für 1979 konnten von dem neu zusammengesetzten Verwaltungsrat rund 42 000 DM vergeben werden.

Die deutsche Forstwirtschaft intensiviert die Einbeziehung waldbaulich-ökologischer Aspekte bei der Mechanisierung

Die hohen Ansprüche der Gesellschaft an die Forstwirtschaft setzen stabile, nur durch einen multifunktional ausgerichteten Waldbau gewährleistete Bestandesverhältnisse voraus, die angesichts der wirtschaftlichen Situation vieler Forstbetriebe langfristig die konsequente Ausschöpfung aller geeigneten Rationalisierungsmöglichkeiten fordern, wobei der Forstwirtschaft in dem Vorantreiben der Mechanisierung eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe erwachsen ist.

Mit diesen Feststellungen leitete Prof. Dr. *Fröhlich* einen vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) initiierten zweitägigen Gedankenaustausch über aktuelle Mechanisierungsprobleme unter dem besonderen Aspekt der Umpfleglichkeit am 24. und 25. Januar dieses Jahres am Sitz des KWF in Gross-Umstadt ein, an dem Vertreter der Bereiche Waldbau, Ertragskunde, Bodenkunde, Forstschutz, Forsttechnik und Betriebswirtschaftslehre aus Wissenschaft (Universitätsinstitute, Versuchsanstalten) und forstlicher Praxis des In- und Auslandes teilnahmen. Die Aussprachen ergaben, dass die Mechanisierung nur dann nachhaltig erfolgreich wirken kann, wenn sie im Einklang mit den waldbaulichen Zielvorstellungen unter Einbeziehung der vielfältigen ökologischen Forderungen steht. Diese Überlegung liegt dem Bemühen des KWF zugrunde, den in den vergangenen Jahren im vermehrten Umfang zu verzeichnenden verschiedenartigsten Beeinträchtigungen des Waldes durch manche Form der Forsttechnik in einem umfassenden Programm entgegenzuwirken.

Es wurde beschlossen, unter Berücksichtigung aller bereits gewonnenen Erkenntnisse und in sinnvoller, jede Konkurrenz vermeidender Ergänzung derzeitig laufender Untersuchungen, ein breitangelegtes Projekt zu bearbeiten, das sich mit den verschiedenen, in diesem Bereich noch offenen oder bislang nur ungenügend gelösten Fragen befasst.